




Kurzfassung der Zwischenergebnisse

-  **Unterstützung der Kooperation der Mobilfunk-Akteure durch die lokale Agenda 21**
-  **Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz**
-  **Bonn, 12. Mai 2006**

agenda-transfer
Agentur für Nachhaltigkeit GmbH
Albrecht W. Hoffmann
Geschäftsführung
Dyhoffstraße 2
53113 Bonn
Fon: 0228.60461-12
Fax: 0228.60461-17
eMail: hoffmann@agenda-transfer.de
web: www.agenda-transfer.de

Untersuchungsgegenstand

Der von den Mobilfunk-Netzbetreibern geplante Ausbau des UMTS-Netzes sieht in Deutschland weitere, rund 40.000 Sendeanlagen zu den derzeit bestehenden 50.000 vor. Viele der zu errichtenden Anlagen werden in beziehungsweise in der Nähe von Kommunen stehen. Besorgnis in der Bevölkerung und Konflikte mit den Netzbetreibern sind da vorprogrammiert.

Langjährige Erfahrungen aus Agenda-21-Prozessen zeigen, dass durch eine frühzeitige Information, durch Transparenz des Verfahrens und der Entscheidungsfindung, durch die Anerkennung der Bürgerinnen und Bürger als gleichberechtigte Mitgestalter des Gemeinwesens und ihre frühzeitige Einbindung in Planungs- und Entscheidungsprozesse solide planerische Ergebnisse erzielt werden können. Einher geht dies mit einer hohen Identifikation der Bürger mit den getroffenen Entscheidungen und den umgesetzten Maßnahmen sowie mit einer verbesserten – weil stark sachorientierten – Zusammenarbeit mit wichtigen gesellschaftlichen Akteuren.

Inwieweit die in Agenda-Prozessen entwickelten Kommunikations-, Informations- und Entscheidungsstrukturen hilfreich und geeignet sind, die Kooperation der Mobilfunk-Akteure vor Ort zu verbessern, untersucht agenda-transfer Agentur für Nachhaltigkeit GmbH im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz seit Juli 2004. – Das Forschungsvorhaben endet im September 2006.

Zwischenergebnisse

Kommunalverwaltung und -politik sind die Instanz, die darüber entscheidet, wie schnell, einvernehmlich oder kontrovers, im Konsens oder Konflikt beladen die Mobilfunkbetreiber ihre Mobilfunknetze in Städten und Gemeinden auf- und ausbauen können. Dessen, so legen Interviews mit Mobilfunkakteuren aus acht Kommunen in Deutschland nahe, sind sich etliche Kommunen im positiven Sinne einer Konfliktlösung und einer Konsensfindung nicht immer bewusst. Häufig fehlen ihnen Erfahrungen und das Know-how, um mit konfliktären, öffentlich geführten Debatten konstruktiv umgehen und daraus einen für alle tragfähigen Konsens formen zu können.

Erfahrungen aus Agenda-Prozessen lassen sich nun in zweifacher Hinsicht auf die Kooperation von Mobilfunk-Akteuren übertragen: Zum einen bezogen auf die „harten“ und zum anderen auf die „weichen“ Faktoren eines Prozessmangements:

- Die „harten“ Faktoren betreffen den Aufbau und die Organisation von Strukturen für den Dialogprozess wie auch die Organisation der Arbeit in diesen Strukturen.
- Die „weichen“ Faktoren umfassen die Zusammensetzung des Runden Tisches, Spielregeln für den Dialog, Rollenklärung, Abstimmungs- und Entscheidungsverfahren, die Entwicklung von Lösungen wie auch das Hinführen zu einem Konsens.

Kommunale Agenda-Beauftragte und Agenda-Aktive betonen, wenn man sie befragt, dass über sie und ihre Strukturen die Kommunen Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Mobilfunk informiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt und die Öffentlichkeitsarbeit verbessert haben. Zudem erfolgte in manchen Kommunen über sie die Entwicklung von Strukturen und das Einrichten von Runden Tischen als wichtige Plattform für den Dialog. Darüber hinaus fördert das Nutzen von Agenda-Strukturen das kommunikative Miteinander, verbessert die Vertrauensbildung der Akteure zueinander und stärkt das Prozessmanagement der Kommune.

Auf Grund der Erfahrungen mit lokalen Agenda-21-Prozessen kann der Mobilfunk-Dialog von Kommunen (= Kommunalpolitik und -verwaltung) auf vierfacher Weise gestaltet werden, um entsprechend der Verbändevereinbarung

- den Mobilfunkausbau gesundheitsverträglich und rasch voranzutreiben,
- der Besorgnis um Gesundheit und Ortsbild Rechnung zu tragen,
- einvernehmliche Lösungen zu erzielen,
- Kommunen, Mobilfunkbetreiber, Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren,
- örtliche Belange für einen möglichst konfliktfreien Ausbau zu berücksichtigen und
- bestehende und zukünftige Standorte möglichst optimal zu nutzen.

Die vier von agenda-transfer erarbeiteten Gestaltungsmöglichkeiten des Mobilfunk-Dialogs umfassen folgende Aspekte:

1. Vorsorge betreiben und sich auf den Dialog vorbereiten
2. Den Dialog mit den Mobilfunkbetreibern von seiten der Kommunalverwaltung aktiv und vorbereitet führen
3. Unter Beteiligung und Mitträgerschaft gesellschaftlicher Gruppen die Meinungsbildung und die Kommunikation in den Mittelpunkt des Mobilfunk-Dialogs stellen
4. Entstandene Konflikte schnell und Ergebnis orientiert unter Einbeziehung der Betroffenen lösen, um Handlungsfähigkeit wieder herzustellen

Bei allen dazugehörigen Aktivitäten ist darauf zu achten, dass die Kommune

- Herr des Verfahrens ist und bleibt,
- den Mobilfunk-Dialog pro-aktiv gestaltet,
- darauf achtet, frühzeitig alle notwendigen Informationen, einschließlich der Standortdaten, von den Mobilfunkbetreibern zu erhalten,
- Rahmenbedingungen für den Mobilfunk-Dialog gemeinsam mit den Mobilfunkbetreibern und gegebenenfalls mit Bürgerinnen und Bürgern festlegt,
- Information, Kommunikation und Meinungsbildung gezielt durchführt und
- Konflikte rasch bearbeitet und löst.

Profil von agenda-transfer

Ziel der agenda-transfer Agentur für Nachhaltigkeit GmbH ist die Förderung der kommunalen Nachhaltigkeit in Deutschland. Sie sammelt seit zwölf Jahren lokale und regionale Erfahrungen und setzt sie in gezielte Beratungs- und Serviceleistungen um: seit 1996 als Landestransferstelle für das Land Nordrhein-Westfalen und seit 2002 als bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21. Gegründet wurde die Agentur 1993 von Albrecht W. Hoffmann.

Engagierte aus Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden, Servicestellen, Netzwerken, Bundes- und Landesministerien und Agenda-Koordinationsstellen verschiedener Bundesländer nutzen seit Jahren das umfangreiche Know-how der Agentur sowie den wöchentlichen Newsletter „agendaNews“, die Datenbank „gute-Beispiele.net“, das Indikatorenportal für nachhaltige Kommunalentwicklung „www.indikatoren-portal.net“ oder das Portal zu Umwelt und Gesundheit „la21-umwelt-gesundheit.de“.

Die Agentur

- berät gezielt Kommunen über Chancen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung,
- entwickelt und verbreitet Instrumente, die der Steuerung und Gestaltung kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse dienen,
- verbindet die kommunale Nachhaltigkeitsentwicklung mit der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie,
- stellt Strategien, Instrumente und Beratungsbausteine für eine zukunftsfähige Kommunalentwicklung bereit,
- entwickelt Kriterienkataloge und Leitlinien für die lokale Agenda 21,
- führt Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Tagungen, Seminare, Fach- und Werkstattgespräche durch und
- erstellt Marketingkonzepte und Public-Relations-Beratungen.